

## Medieninformation

### **„Kommen Versorgungsauftrag aktuell uneingeschränkt nach“**

- AGRAVIS-Vorstandschef Dr. Dirk Köckler zu den Folgen des Ukraine-Krieges
- Agrarhandelsunternehmen stellt sich auf Phase der Knappheit ein

Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind für den Agrarhandel aus Sicht der AGRAVIS Raiffeisen AG aktuell beherrschbar. „Aufgrund abgeschlossener Kontrakte und Vorverkäufe mit der Industrie und der Landwirtschaft ist die Versorgung mit Betriebsmitteln für die nächsten Monate sichergestellt“, erklärte der Vorstandsvorsitzende der AGRAVIS Raiffeisen AG, Dr. Dirk Köckler. Stark steigende Preise, knappe Kapazitäten und volatile Marktverläufe machten die aktuelle Situation maximal herausfordernd. Aber: „AGRAVIS hat als systemrelevantes Unternehmen einen Versorgungs- und Lieferauftrag. Dem kommen wir aktuell uneingeschränkt nach.“

Aus wirtschaftlicher Sicht fordernd seien zweifellos die Preisausschläge bei Agrarrohstoffen und Energie. Auch andere Betriebsmittel wie Dünger und Pflanzenschutz verteuerten sich weiter stark. Die schon vor dem Krieg einsetzende Preishausse werde zunächst anhalten, sodass sich die Verbraucherinnen und Verbraucher auf weiter steigende Preise einstellen müssten.

Beim Handel mit Agrarerzeugnissen konzentrierte sich die AGRAVIS auf die Versorgung der eigenen und der genossenschaftlichen Futtermittelwerke mit Rohware sowie auf die Versorgung von Mühlen und Industrie. Die Rohwarenausstattung der Werke sei im Verbund mit der eigenen Erfassung gesichert. Viele Rohwaren in der Mischfutterproduktion seien sogenannte Nebenprodukte wie Raps- und Sonnenblumenschrot oder auch Futtergetreide, das nicht für die Lebensmittelproduktion eingesetzt werde. Bei

Zukaufsprodukten wie Mineralstoffen oder Aminosäuren hänge die Versorgung von den überwiegend chinesischen Herstellern ab.

Den wegbrechenden Einfuhren von Sonnenblumenöl aus der Ukraine könne mit Rapsöl begegnet werden. Dies müsste dann allerdings auf Kosten der Biodieselproduktion erfolgen und werde sicherlich die „Tank-Teller-Diskussion“ neu beleben, so Dr. Köckler weiter.

Die Logistik im Agrarhandelsbereich werde ebenfalls durch die stark steigenden Energiekosten belastet, die Infrastruktur an sich sei trotz knapper Frachträume aktuell jedoch weitgehend intakt. Der rechtliche Rahmen zur Lenkzeitregelung, zum Beispiel die Aufhebung des Sonntagsfahrverbots für Lkw, sei in Abhängigkeit vom weiteren Verlauf der Krise zu prüfen. „Wir brauchen Frachtraum und Frachtkapazitäten, um die Waren transportieren zu können“, so Köckler weiter.

Bei der politischen Bewertung und den erforderlichen Entscheidungen zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen des Krieges müsse manches zurückgestellt werden, um der Sicherstellung von Ernährung und Energie Vorrang einzuräumen. Trotzdem gelte auch weiterhin, so der AGRAVIS-Chef: „Der Klimawandel ist eine globale Bedrohung.“ Die Transformation der Landwirtschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit und Ressourcenschutz bei einem gleichzeitigen fairen Interessenausgleich zwischen Ökonomie und Ökologie sei daher nicht infrage zu stellen.

Die AGRAVIS hat ihr Risikomanagement aufgrund des Krieges nochmals angepasst und bewertet die Situation regelmäßig neu. „Wir bewegen uns weiterhin im stabilen Korridor der bestehenden Finanzierung“, unterstrich der AGRAVIS-Vorstandsvorsitzende mit Blick auf die Liquidität. Zusammenfassend erklärte Dr. Dirk Köckler: „Der Krieg in der Ukraine hat auf den Agrarmärkten für eine Zeitenwende gesorgt. Wir werden uns auf eine Phase der Knappheit, in Teilen des Mangels von Produkten einstellen müssen. In einer solch komplexen, schwierigen Situation können wir als AGRAVIS aber auch zeigen, was wir können.“

Ungeachtet der wirtschaftlichen Folgen äußerte er angesichts der humanitären Katastrophe im Kriegsgebiet seine Erschütterung: „Unser Mitgefühl ist bei den vom Krieg betroffenen Menschen und deren Familien.“ Europa stehe für Frieden – und der müsse schnellstmöglich wiederhergestellt werden.

Münster, im März 2022

*Die AGRAVIS Raiffeisen AG ist ein modernes Agrarhandelsunternehmen in den Segmenten Agrarerzeugnisse, Tierernährung, Pflanzenbau und Agrartechnik. Sie agiert zudem in den Bereichen Energie und Raiffeisen-Märkte einschließlich Baustoffhandlungen sowie im Projektbau. Die AGRAVIS-Gruppe erwirtschaftet mit über 6.300 Mitarbeiter:innen 7,3 Mrd. Euro Umsatz und ist als ein führendes Unternehmen der Branche mit mehr als 400 Standorten überwiegend in Deutschland tätig. Internationale Aktivitäten bestehen über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften in mehr als 20 Ländern und Exportaktivitäten in mehr als 100 Ländern weltweit. Der Unternehmenssitz ist Münster. [www.agravis.de](http://www.agravis.de)*